

Das Förderdiagnostische Praktikum (P.1) im Modul K

- Informationsblatt für Studierende und Institutionen -

Allgemeine Inhalte und Ziele der Module K und P.1:

- *Vertiefte Kompetenz förderdiagnostischen Handelns unter der Perspektive von gesellschaftlicher Teilhabe und Bildungschancen;*
- *Vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse über zirkuläre förderdiagnostische Vorgehensweisen (Diagnostik-Hypothese-Förderplan-Förderung-Evaluation);*
- *Förderschwerpunktspezifische theoretische und praktische Kenntnisse über förderdiagnostische Verfahren (z. B. Beobachtungsmethoden, hermeneutisches Fallverstehen, informelle Verfahren, Testdiagnostik, sowie apparative Diagnostik);*
- *Vertiefte Kenntnisse zur Ableitung von Förderzielen und Fördermaßnahmen im Rahmen der Förderplanung auf der Grundlage diagnostischer Verfahren;*
- *Förderschwerpunktspezifische theoretische und praktische Kenntnisse über Förderkonzepte;*
- *Reflexionsfähigkeit in Bezug auf verschiedene Methoden und Formen sonderpädagogischer Förderdiagnostik (z. B. Rolle der diagnostizierenden Person, Diagnostik als Störfaktor, Benachteiligung, Stigmatisierung).*

Modulaufbau:

Teilmodul K.1

Das Teilmodul K.1 findet als Pflichtvorlesung zur Systematik der Diagnostik und Förderung im 1. Mastersemester statt.

Teilmodul K.2

In diesem Teilmodul muss je eine Veranstaltung in den **zwei** gewählten Fachrichtungen ebenfalls im 1. Mastersemester absolviert werden.

Teilmodul K.3

In diesem Teilmodul wird im 2. Mastersemester eine Seminarveranstaltung in **einer** der gewählten Fachrichtungen belegt. Das Seminar baut auf die Inhalte des Teilmoduls K.2 auf und bereitet auf das förderdiagnostische Praktikum vor. In dem Förderschwerpunkt des belegten

K.3 Seminars wird das förderdiagnostische Praktikum absolviert. Studierende mit der Fachrichtung Sprache **müssen** das K.3 Teilmodul im Förderschwerpunkt Sprache belegen.

Teilmodul K.4

Dieses Teilmodul ist die reflexive Begleitung des förderdiagnostischen Praktikums und findet parallel zum Praktikum statt. Die Termine werden in der K.3 Seminarveranstaltung abgestimmt. In der Zuordnung zum Teilmodul K.4 ist eine **Prüfungsleistung** in Form eines Praktikumsberichts oder einer Hausarbeit zum förderdiagnostischen Praktikum zu erbringen.

Modul P.1

Dieses Modul ist das förderdiagnostische Praktikum im gewählten Förderschwerpunkt. Studierende mit der Fachrichtung Sprache **müssen** das Praktikum im Förderschwerpunkt Sprache als Sprachtherapiepraktikum durchführen. Das förderdiagnostische Praktikum kann entweder semesterbegleitend (im 2. Mastersemester) oder im Block in der vorlesungsfreien Zeit (zwischen dem 2. und 3. Mastersemester) absolviert werden.

Rahmeninformationen zum förderdiagnostischen Praktikum, P.1:

Das Modul P.1 umfasst 4 Leistungspunkte. Dies entspricht einer Arbeitszeit von insgesamt 120 Stunden, die sich auf die Vorbereitung, die Präsenzzeit sowie die Nachbereitung verteilen. Die Präsenzzeit muss 15 Tage mit mindestens 5 Stunden täglich umfassen.

Als Institutionen für das förderdiagnostische Praktikum können vorschulische, schulische, berufsbildende, therapeutische, klinische und beratende Einrichtungen gewählt werden. Diese Institutionen sind auch für das Sprachtherapiepraktikum im Förderschwerpunkt Sprache zugelassen, sofern eine sprachtherapeutische Betreuung durch Fachkräfte sichergestellt ist.

Die Institution des Praktikums soll den Studierenden vielfältige Möglichkeiten bieten, den förderdiagnostischen Prozess am praktischen Beispiel kennen zu lernen (Hospitation) und verschiedene förderdiagnostische Methoden des gewählten Förderschwerpunktes zu erproben (selbstständige Förderdiagnostik). Während der gesamten Praktikumszeit muss die Gelegenheit zur kontinuierlichen und eigenständigen Planung, Durchführung und Reflexion eines förderdiagnostischen Prozesses bestehen. Dabei sollen die Studierenden durch Anleitung oder Supervision von einer Mentorin oder einem Mentor in der Institution unterstützt und begleitet werden.

Aus den Ergebnissen des diagnostischen Prozesses sind wissenschaftlich fundierte Hypothesen abzuleiten, aus denen sich Förderimplikationen (bzw. sprachtherapeutische Implikationen im Förderschwerpunkt Sprache) ergeben. Außerdem soll die Institution es den Studierenden ermöglichen, geeignete Fördermöglichkeiten zu entwickeln, anzuwenden und zu evaluieren. Allerdings ist das vollständige Durchführen eines zirkulären förderdiagnostischen Prozesses von der Diagnostik über die Förderung bis zur Evaluation vor dem Hintergrund der zeitlichen Rahmensetzung des Praktikums selten möglich, sodass ein förderdiagnostischer Schwerpunkt gesetzt werden kann. Beispielsweise werden diagnostische Prozesse mit ersten Förderimplikationen im Vordergrund sein, wenn noch kaum diagnostische Informationen zur Verfügung stehen. Wenn demgegenüber bereits auf differenzierte diagnostische Daten zurückgegriffen werden kann, wird der Fokus auf die Interpretation der Diagnostik gerichtet sein, um darauf aufbauend eine Förderung zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren.